

EMSLAND · GRAFSCHAFT · OSTFRIESLAND

Redaktion: Petra Diek-Münchow
Telefon 0 59 37/91 34 02
E-Mail: p.diek-muenchow@kirchenbote.de

Workshop zu den Wahlen

Nordhorn/Meppen (kb). Am 15. und 16. November finden die Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand statt. Dazu gibt es jetzt Workshops in Nordhorn und Meppen. Eingeladen sind Mitglieder der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte und alle, die sich für diese Gremien interessieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Am 12. März findet der Workshop von 18 bis 21.30 Uhr im Kloster Frenswegen in Nordhorn statt, Anmeldung unter Telefon 0 59 21/7 13 59 35. Am Dienstag, 18. März, gibt es den Workshop ab 18 Uhr im Propsteigemeindehaus in Meppen, Anmeldung unter Telefon 0 59 31/88 99 01.

Elternkurs in Dalum

Dalum (kb). Die Katholische Erwachsenenbildung Meppen bietet den Elternkurs „Weniger Stress – mehr Freude“ ab Montag, 10. März, im Familienzentrum in Dalum an. Dieser fünfteilige Kurs vermittelt Eltern von Kindern zwischen drei und zehn Jahren praktische Anregungen für den Erziehungsalltag. Wegen der Kooperation mit den Kirchengemeinden, dem Landkreis und dem Land kostet die Teilnahme nur zehn Euro pro Elternteil. Anmeldung und Infos unter Telefon 0 59 31/4 08 60.

Ein Kurztrip um die Welt

Groß Hesepe (kb). Der Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden der Gemeinde St. Nikolaus in Groß Hesepe lädt zu einer Fahrt ins Klimahaus nach Bremerhaven ein. Am Samstag, 15. März, können die Teilnehmer dabei auf eine Weltreise durch viele Länder gehen. Abfahrt ist um 8 Uhr an der Bushaltestelle in der Dorfmitte. Die Fahrt kostet für Erwachsene 20 Euro, für Kinder 15 Euro. Anmeldung unter Telefon 0 59 37/17 98 oder per E-Mail unter weltreise-klimahaus@ewetel.net.

Spende für den Kinderschutzbund



Meppen (pd). Insgesamt 300 Euro hat der Arbeitskreis „Platt inne Kärke“ an den Kinderschutzbund Emsland-Mitte und die Gruppe „Effata“ in Haren-Erika gespendet. Margret Gratzki (r.) übergab das Geld jetzt an Bernhard Büter (2.v.r.) und Bernd Kuckuck (l.). Die Summe war bei einer plattdeutschen Lesung in der Kirche in Haren-Erika zusammengekommen, zahlreiche Besucher hatten für beide Anliegen fleißig gespendet. Der Kinderschutzbund wird das Geld laut seinem Vorsitzendem Bernd Kuckuck für die Beratungsarbeit einsetzen, die Gruppe „Effata“ wird die Spende nach Worten von Büter für Aktionen für Menschen mit Behinderungen nutzen.

Sonderveröffentlichung

Jeden Mittag über 500 Mahlzeiten

Das Marienkrankenhaus in Papenburg hat für 280 000 Euro seine Koch- und Spülküche modernisiert

Papenburg (sie). Für rund 280 000 Euro hat das Marienkrankenhaus in Papenburg seine Koch- und Spülküche modernisiert. Vor allem ist der Bereich räumlich zusammengeführt worden.

Damit wird die Arbeit des Küchenpersonals erheblich erleichtert, entfällt doch jetzt der gut 50 Meter lange und beschwerliche Weg von und zur Spülküche, die sich

nun direkt im Raum nebenan befindet. Außerdem wurden eine neue Spülmaschine und eine Kochgruppe angeschafft. Die neuen Räumlichkeiten und die Geräte wurden kürzlich offiziell in Betrieb genommen.

Tatsächlich sind sie schon seit Januar im Einsatz. „Viele Arbeiten wurden nach Feierabend vorgenommen“, berichtete Geschäftsführer Matthias Bitter während der Einweihungsfeier. Denn die Küche musste selbst-

verständlich weiterhin an jedem Tag Patienten wie Mitarbeiter mit Essen versorgen. Allein zur Mittagszeit sind es rund 500 Mahlzeiten, die nicht nur im Marienkrankenhaus selbst verspeist werden. Die Küche beliefert auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Achendorf, die Altenheime in Papenburg und Dörpen sowie die Dialysestation mit Essen.

30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, viele davon in Teilzeit beschäftigt, sind in der Küche tätig. Sie profitieren am meisten von der

Zusammenlegung. Statt die bis zu 400 Kilogramm schweren Rollwagen über den Flur in die etliche Meter entfernte Spülküche zu schieben, müssen sie damit jetzt nur in einen Nebenraum der Hauptküche: Dort steht die neue Spülmaschine, die allein rund 60 000 Euro gekostet hat und binnen weniger Minuten schmutziges Geschirr und Besteck säubert.

Finanziert wurden die Umbauten und Investitionen, zu denen auch eine neue Kochgruppe für 15 000 Euro gehört, aus Mitteln ei-

Hand in Hand für die Familie

In der Papenburger „Bildungslandschaft“ arbeiten 17 Schulen und Kindergärten eng zusammen

Von Michaela Kruse

Papenburg. „Bildungslandschaft Obenende“: So heißt ein breites Bündnis für Eltern, Kinder und Erzieher in Papenburg. Schulen, Kindergärten, Jugendhilfe, Kinderschutzbund und Psychiater arbeiten dabei Hand in Hand, um mit ihrer Kompetenz zu helfen.

Zehn Frauen und ein Mann sitzen um die Tische, vor ihnen stehen Kaffeetassen. Sie hören aufmerksam zu. Es interessiert sie, was Caroline Zurfehr, Schulpsychologin der Landesschulbehörde Emsland, bei ihrem Antrittsbesuch zu sagen hat. Die Frauen und der Mann gehören der „Bildungslandschaft Obenende“ an.

Netzwerk für Bildung und Erziehung

Die Bildungslandschaft ist ein „Erziehungs- und Bildungsnetzwerk“, erklärt Margret Sandmann, Leiterin der Michaelschule, einer Oberschule in Papenburg in Trägerschaft der Schulstiftung des Bistums Osnabrück. Die Bildungslandschaft soll alle unterstützen, die sich täglich mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit befassen – also Lehrer und Erzieherinnen, pädagogische Mitarbeiter, auch Eltern und natürlich die Kinder selbst.

Immer häufiger komme es vor, dass Mädchen und Jungen „verhaltensoriginell“ seien, wie es Marlies Uchtmann, Leiterin der Grundschule „Waldschule“, formuliert. Diese Kinder seien impulsiv, ließen sich nur schwer in die Gemeinschaft integrieren.



Ein starkes Bündnis: In Papenburg haben 17 verschiedene Einrichtungen die „Bildungslandschaft Obenende“ gegründet. Ihre Kompetenzen wollen sie einsetzen, um Kindern und Eltern zu helfen. Foto: Michaela Kruse

Um das zu ändern, bräuchten Kinder und Jugendliche ein lebensbejahendes, froh machendes und ermutigendes Umfeld. „Dort sollen sie Erfahrungen aller Art machen können, ohne den inneren Halt zu verlieren“, sagt Sandmann. Sozialkompetenz, Selbstwertgefühl und die Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen sollen dabei individuell gefördert werden.

Deshalb treffen sich im Papenburger Stadtteil Obenende all diejenigen, die mit der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Derzeit sind es Vertreter von 17 Institutionen (siehe „Zur Sache“), die sich in der „Bildungslandschaft Obenende“ regelmäßig treffen.

„Die Tendenz ist weiter steigend“, freut sich Margret Sandmann.

Das große Ziel soll erreicht werden mit Hilfe von zahlreichen Angeboten, zu dem sich das Team auch Experten einlädt. „Ideen haben wir viele“, sagen die Mitglieder des siebenköpfigen Organisationsteams, das die Themen für die große Mitgliederrunde vorbereitet. Bereits gelaufen sind ein Deeskalationstraining für Lehrer und Mitarbeiter und ein Informationsabend für Eltern und Fachkräfte zum Thema „Gefahren im Internet“, der großen Zuspruch fand. Im Gespräch gibt es die Idee, nun auch Schülern ein solches Angebot zu machen. Ein Elternseminar „Schule Plus“ für interessierte Familien gab es bereits.

Weitere Projekte sind im Gespräch: „Schüler zu Medienscouts ausbilden zu lassen“, nennt Gabi Herzog, Beratungslehrerin der Grundschule Michaelschule, eins davon. Danach könnten diese Jugendlichen Mitschülern oder jüngeren Mädchen und Jungen der Grundschulen zur Seite stehen, wenn diese sich mit dem Thema Internet beschäftigen. Weitere Angebote sollen sich mit Themen wie „Cybermobbing“ und „Prinzessinnen – wie erziehe ich mein Kind?“ beschäftigen. Das „Eltern-

Café“ ist bereits ein laufendes Angebot. Dies ist ein lockeres Treffen, bei dem unter anderem Informationsangebote zu schulischen Themen oder Erziehungsfragen angeboten werden.

„Wir lernen voneinander und miteinander“

Margret Sandmann ist sicher, dass die „Bildungslandschaft“ übertragbar auf andere Regionen ist. „Jede Institution muss einen Mehrwert dabei haben“, sagt sie: „Wir lernen voneinander und miteinander.“ Dabei weist sie auf ein Problem hin, das die Papenburger erkennen, nachdem sie 17 Mitglieder und viele Ideen haben: die Organisationsstruktur: „Es müsste einen Verantwortlichen geben“, sagt Margret Sandmann, „aber das ist schwierig.“ Die Papenburger lösen dieses Problem, indem sie sich einen Experten hinzuziehen. Er wird künftig die gemeinsame Arbeit begleiten.

Es hatte am Anfang des Gesprächs überrascht, als Margret Sandmann im emsländischen Papenburg auf ein afrikanisches Sprichwort als Leitgedanke für die „Bildungslandschaft Obenende“ verwiesen hatte. Jetzt versteht man es: „Um ein Kind zu erziehen, bedarf es eines ganzen Dorfes.“

ZUR SACHE

17 Partner ziehen an einem Strang

17 Kooperationspartner gehören derzeit der „Bildungslandschaft Obenende“ an. Dazu gehören ein lutherischer sowie vier katholische Kindergärten und Familienzentren, ein Sprachheilkindergarten, drei Grundschulen, eine Oberschule, die „Historisch-Ökologische Bildungsstätte“, die Johannesburg (Erziehungshilfen und Jugendsozialarbeit

im Verbund), die Kinder- und Jugendpsychiatrie Papenburg-Achendorf, der Kinderschutzbund Papenburg-Achendorf, eine Tagessbildungsstätte, eine Förderschule mit Schwerpunkt Lernen.

Alle Einrichtungen binden sich über einen Kooperationsvertrag. In der Region ist dieser Verbund bislang einzigartig.



Sie freuen sich über den erfolgreichen Küchenumbau und neue Geräte: (v. l.) Thomas Krallmann (Technischer Leiter), Ute Brieger (Küchenleitung), Matthias Bitter (Geschäftsführer) und Gerd Janssen (Architekt).

Foto: Alex Siemer

Wir gratulieren zur
Neueröffnung und wünschen für die Zukunft alles Gute!

KUHR

Heizung, Klima, Sanitär

Papenburg, Hauptkanal rechts 85, tel. 049 61/84500 und
Leer, Mühlensitz 153, am Bahnübergang, tel. 049 1/8787458
www.kuhr-grund.de

Herzlichen Glückwunsch!

TISCHLEREI LAMMERS
seit 1884

Lehrstuhl
Objektverrichtungen
Innenarbeiten
Fenster- und Treppenaufbau
GNO Holztechnik

Bahnhofstr. 77
49757 Wiefel
(05461) 8968-0
www.t-lammers.de